

Kurzbericht Hungarian Open, 29.Okt-1.Nov, 2009

Die Stadt, Veranstaltungen: in der Pause zw. Viertelfinale – HF gab's eine kurze Stadtdbesichtigung. Praktisch unnützlich. Samstag Abend gab für die SR-s einen selbstorganisierten Besuch im Restaurant.

Verpflegung, Organisation: die Unterkunft von der Hotel Ventura wurde nach Jahren ins Hotel Luna verlegt. Von diesem Hotel ist die Stadt oder die Halle mit öffentlichen Verkehr wesentlich schlechter erreichbar, als vorher. Sonst die Qualität war ca. gleich, die Zimmer aber bestimmt kleiner, enger. Der Transport für uns war pünktlich, gut organisiert, die Chauffeure sprachen mindestens Englisch.

Wir hatten Essbonus für Mittag und Abendessen bekommen. Zwar besteht die Auswahl seit Jahren aus (fast gleichen) 8 Gerichten, die Küche versuchte etwas zu erneuern. Für 2-3 Tage fand ich es allerdings sehr gut. Das Personal in der Küche, bzw. die Bedienung haben sich sehr bemüht und haben uns liebevoll, schnell versorgt. Das Restaurant ist ins Sportzentrum integriert, 40 m von der Spielhalle.

Die Organisatoren (Generalsekretär Tibor Balega) haben - zu den Verhältnissen - gute Arbeit geleistet. Die SRs wurden eigenen Raum mit Kaffee, Getränken und Keksen versorgt.

Halle, SR, Referee, Spiele:

- die Halle ist mit der Straßenbahn ca. 20 Min. vom Zentrum Budapests erreichbar. Sie ist veraltet, kaum gepflegt, weder renoviert. Man sprach sogar vom Verkauf des ganzen Areals. Allerdings nicht zu warm und hoch genug. Die Toiletten zum Ende des Tages waren sehr schmutzig.
- es wurde (bis HF) auf 5 Feldern gespielt. Zum Aufwärmen gab's kein Feld.
- wir waren 17 SR, davon nur 5 aus Ungarn. Das Match Control verwendete ein deutsches Programm zur Einteilung der SR-s, funktionierte zuverlässig. Wir hatten nach jedem Einsatz ca. 20-25 Min. Pause (bis 2-3 Mätze fertig gespielt worden sind). *Bwin* hatte ein Spielfeld fix bestellt.
- offizielle Eröffnung gab's leider keine.

Der Referee war Carsten Koch (seit ca. 8 Jahren BWF Referee). Er arbeitete sehr präzise, zuverlässig. Keine Vorkommnisse waren spürbar. Ein zweiter Dep.Referee war Nir Sameh aus Israel zum Assesment.

Umpires aus Österreich: Ewald und ich. Sonst aus Ukraine, 2x Holland, 2x Belgien, England, Wales, BRD, Slovenien, Czech Republic.

Die Linienrichter waren Schüler – viele Mädchen. Ihr Chef (Attila Horvath, Schuldirektor) hat sie gut gesteuert. Manche waren ganz geschickt, aber man musste ihnen die allgemeinen Anforderungen praktisch jedes Mal neu erzählen: 'Out' laut sagen, abwarten bis der Ball runterfällt, Zählmaschine bedienen erst NACH der SR den Punktestand durchsagt. Sie haben sich bemüht, aber ich wurde mit ihrer Kontrolle am Spiel bestimmt abgelenkt. Auch deshalb, weil bei falscher Eingabe war es unmöglich die Zählgeräte nach unten zu korrigieren, sondern löschen und die Ergebnisse erneut einzugeben. Gegen (gespanntes) Ende eines Satzes war es ablenkend zu kontrollieren.

Mit den Coaches gab so gut wie keine Probleme.

Der Zeitplan lief ziemlich gut ab – zum Ende des Tages hatten wir wenig Verspätung. Der Referee bestand darauf, dass wir 3. Min Aufwärmezeit (inkl. aller Tätigkeiten) einhalten. Die Spiele dauerten allerdings Do-Fr bis 21:30–22 Uhr.

Ich habe insgesamt 11 Umpire- und auch 11 SJ Einsätze, **DE Viertelfinale** (sehr spannend zw. Anne Jansen – Jeanine Cicognini - spätere Siegerin, **MXD Halbfinale** (zw. einer deutschen – kroatischen !!! Paarung).

Die Stimmung am Turnier war sehr angenehm.
Janos Halasz